

Golfen auf Jamaica

Cool, Ma´m!

Rasta, Rum und Reggae - dazu noch eine gute Portion „cool runnings“ (nimm es wie`s kommt) - das ist Jamaica, wie es leibt und lebt. Doch das „Island in the Sun“, wie es Harry Belafonte besingt hat weit mehr zu bieten als diese Klischees. So ganz nebenbei ist die drittgrößte der Antilleninseln auch zu einem göttlichen Revier für Golfer geworden. Elf abwechslungsreiche Plätze warten rund um die Insel auf den Spieler, der der mitteleuropäischen Winter-Depression entfliehen will. Kommen Sie mit auf die Reise mit Rum im Bag und Reggae im Ohr.



Irie – nimm´s leicht...

..das lernt man hier als erstes, denn es ist die gängige Begrüssung mit Handschlag. Auch, dass „having fun“ zu den „Musts“ hier gehört. Dazu bieten die unterschiedlichsten Ferienorte das nötige Amusement: Vom mondänen Montego Bay - mit vielen guten Restaurants, der schon legendären Bar „Margaritaville“ und dem Kultstrand „Doctors Cave“, dem Nordküstenjuwel Ocho Rios mit der Touristenattraktion Dunn´s River Falls und dem Hollywood-Film erprobten Port Antonio im Osten bis zum hippen Negril im Westen. Hier gibt es die schönsten und längsten Strände, die meisten Kneipen und Hotelanlagen (zu erschwinglichen Preisen) und den tollsten Sonnenuntergang - zelebriert tagtäglich in Rick`s Cafe, am westlichsten Punkt Jamaikas.

Den einzigen Golfplatz auf einem Hügel über Negril - deshalb auch der Name **„Negrill Hills Golf Club“** hat übrigens ein nichtgolfender(!) Einheimischer angelegt und die 18 Wiesen sehen so natürlich aus, als wären sie immer schon hier gewesen. Regenwald, natürliche Seen, Grasbunker , Roughts und eine stattliche Anzahl von Doglegs und Hügel, machen diesen unbeschwerten Urlaubsplatz so interessant, daß man ihn gerne öfters - weil besser - spielen möchte. Und Ihr Caddy wird Sie dann sicher mit einem strahlenden „Yaman“ (dreifaches okay) belohnen.

Fährt man gegen Süden – ein Leihauto ist dazu unerlässlich – wird es deutlich ruhiger und weniger touristisch, bis auf den kleinen Urlaubsort Treasure Bay, wo man den besten Rum-Cocktail der umliegenden Zuckerrohrplantagen verkosten sollte. Bis Kingston, der quirligen Hauptstadt am Fuß der Blue Mountains braucht man etwa drei Stunden – und gute Nerven. Es gibt Parks, Museen, lebhaft Märkte, natürlich die Ikone Bob Marley und auch zwei 18-

Loch-Golfplätze, den „**Caymanas**“, einem prächtigen Parkland-Course und von vielen als der schönste der Insel bezeichnet und den „**Constant Spring Golf Club**“, der bereits 1920 von einem Schotten eröffnet wurde und wegen der Nähe zu Kingston gut frequentiert ist. Der älteste Platz der westlichen Hemisphäre, der „**Manchester Club**“, liegt in der Mitte der Insel und wurde bereits 1868 im historischen Teil von Mandelville gebaut. Die 18 Löcher gehören zu den populärsten der Insel.

Doch uns zieht es in den immergrünen tropischen Regenwald der Blue Mountains, wo auf gepflegten Terrassenfeldern eine der besten und teuersten Kaffeesorten der Welt angebaut wird. Auf etwa 1000 Meter Höhe trifft man auf ein Resort, das ein unbedingtes Must für jeden Jamaika-Fan sein sollte – das **Strawberry Hill Resort** des Plattenproduzenten Chris Blackwell.

Kein Golfresort, aber die weißen Kolonialvillen mit Schaukelstuhl auf der Terrasse inmitten einer blühenden Gartenanlage sind einfach zu einladend um vorbei zu fahren.



cinnamon hill

Ein weiteres kleines feines Juwel an der Nordostküste bei Ochos Rios ist der **Royal Plantation Club**, mit gleich mehreren Golfoptionen: nebenan warten die 18 Löcher des „**Sandals Golf & Country Club**“ - ein sehr gepflegter Urlaubsplatz mit altem Baumbestand, Flammenbäumen, Hügeln namens „the Monster“, oder Doglegs mit Namen „Boomerang“. Daran schließen sich Richtung Westen die SuperClub-Plätze Plätze „**Ironshore Golf & Country Club**“ mit 18, „**Golf Club Braco**“ mit 9 und „**Breezes Runaway Bay**“ mit 18 Löchern an. Letzterer ein richtiger Urlaubsplatz zum Aufwärmen mit geraden welligen Fairways, ohne Wasserhindernisse aber mit vielen Bunkern und hohen alten Bäumen, die oftmals die Sicht aufs Grün verstellen. Viele Spielbahnen verlaufen parallel, sodaß man sich manchmal vor verirrtten Bällen der Mitspieler in Sicherheit bringen muß. Dazu weht ständig eine steife Brise vom Meer, was das „runaway“ der Bälle zur Folge haben kann. Endlang der Küstenstraße Richtung Montego Bay (kurz MoBay genannt), zwischen eleganten Luxusresorts, liegen drei 18-Loch-Plätze wie Perlen aufgereiht nebeneinander: der „**Cinnamon Hill**“, mit Fairways direkt am Meer und in den Hügeln von Rose Hall, einer ehemaligen Zuckerrohrplantage, wo auch Jonny Cash mal wohnte, sowie der „**Half Moon**“ Platz, ein Par 72 Meisterschaftsplatz, designt von Robert Trent Jones Sr., der in diesem Jahr den begehrten IAGTO Preis als „World Golfresort“ erhielt.



White witch

Last not least das Zuckerstück für Golfer – der „**White Witch**“ **Golf Course**.

Die Gutsherrin auf Rose Hall, Annie Palmer, soll ihre drei Ehemänner um die Ecke gebracht haben und seitdem hier hexen und dies bekommt jeder Golfer hier zu spüren! Doch so schwierig der Platz auch auf den ersten Blick erscheint, so genussvoll sind die Abschlüge downhill und so himmlisch ist der Blick von oben auf das karibische Meer mit seiner ganzen Palette an Blautönen.

Trotzdem, die Spielweise entbehrt nicht einer gewissen Dramatik und als Golf-Volontär möchte man wohl spätestens an Loch 6 sein Besteck wieder einpacken, denn der Abschlag muß straight über ein Tal mit felsigem Abgrund auf die gegenüberliegende Seite, wo schon drei Bunker lauern. Zwischendrin bekommt man den Luxus eines feuchten Tuches auf Silbertablett serviert und kann gleichzeitig seine Jausen-Bestellung für das Clubhaus aufgeben. Im Stil eines Herrenhauses gebaut, thront es herrschaftlich auf einem Hügel mit Blick über die Fairways hinab zum schlossähnlichen Ritz Carlton Resort.



Tryall golf club

Letztes Highlight eines Golftrips in Jamaika sollte auf jeden Fall der „**Tryall Golf Club**“ sein, der schon etliche PGA-Turniere mit den Besten der Golfszene gesehen hat. Vom Round Hill Resort - Ralph Loren designte es und pflegte hier nebst Harrison Ford, Bruce Willis oder Paul Mc Cartney zu wohnen - sind es nur 10 Minuten mit dem Shuttle. Auch Tryall, wurde auf einer ehemaligen Zuckerrohrplantage angelegt, das „Great House“ fungiert nun als kleines, feines Hotel und die Fairways runden bis zum Meer den Blick von oben ab. Dazwischen kann man sich satt sehen an Palmen, Hibiscus- und Bourgainvillesträuchern, kleinen Seen, Bachläufen und denkmalgeschützten Überbleibsel aus dem letzten Jahrhundert. Während sich die ersten neun Löcher über die Hügel zum Meer hin ausbreiten, verlaufen die zweiten 9 fast direkt am Strand entlang. Besonders tricky ist Loch 15 (Par 3), wo man über eine Meerzunge auf ein winziges Inselgrün spielt, das direkt am Ozean endet.

Der Caddy, der hier üblich ist, begrüßt Dich mit einem lachenden „Yaman“, was soviel heißt wie „alles klar“ und dementsprechend ist die Runde – ohne Stress mit grandiosen Ausblicken und karibischen Temperaturen – Golferherz, was willst du mehr!



Info: Golfen rund um Jamaica

Anreise und Packages: Direktflug mit Lauda Air von Wien nach MoBay. Ab Salzburg mit der BA via London oder mit der Condor via Frankfurt nach MoBay. Die Flugzeit beträgt etwa zehn Stunden, der Zeitunterschied im Winter 6 Stunden.

Packages für den Jamaica-Tripp bieten Ruefa Reisen mit Rundreise, Jeep-tour und Hochzeitsarrangements. Eine Woche All-Inclusiv-Urlaub in den Super Clubs mit dem Super-Surprise- Roulette (7 Resorts stehen zur Wahl) kostet 17.450.- ÖS. Golf ist inclusive genauso wie alle anderen Sportarten - und auch heiraten!

Weitere Anbieter sind Dräger`s Reisen, Poncho Tours und Gulet.

Klima/Reisezeit: Die Durchschnittstemperaturen liegen zwischen 27 und 32 Grad an der Küste. Im Landesinneren und in den Bergen kann es bis zu 10 Grad kühler werden.

Regenzeitmonate sind Mai, Juni, September und Oktober, wobei es meist mit einem kurzen Schauer abgetan ist.

Geld/Währung: Ratsam ist Travellerschecks und US-Dollars mitzunehmen. Hotels wechseln Schecks aber nur in Jamaica-Dollars (JA-\$) um. 1 US-\$ = 38,40 JA-\$. Kreditkarten werden fast überall akzeptiert.

Zurückwechseln kann man am Flughafen - aber bitte die Ausreisegebühr von US-\$ 27.- oder JA-\$ 1000.- bereithalten. Manchmal ist sie im Reisepreis ja inbegriffen.

Tipps für den golffreien Tag: Von der Runaway Bay ist es nicht weit nach Ocho Rios, eines der beliebtesten Ziele für Jamaica-Urlauber. Nicht versäumen sollten Sie hier die „Dunns River Falls“: Wasserfälle, die sich über Kaskaden gut 200 m in die Tiefe stürzen. Mutige schließen sich der Menschenkette an und besteigen die Felswand. Angsthassen nehmen einfach ein Bad in den ruhigen Stellen.

Museumsliebhaber werden sich das ehemalige Heim des Dramatikers Noel Coward „Firefly“ bei Oracabessa nicht entgehen lassen. Hier schrieb er sein berühmtes Stück „Zimmer mit Aussicht“ . Wie wahr - die Aussicht ist wirklich sensationell über die Nordküste: Von Port Antonio (Erol Flynns Plantage) bis zu den Blue Mountains.

Bevor Sie aber über diese Bergkette nach Kingston fahren (Leihwagen zwischen 550 \$ und 700 \$, Achtung Linksverkehr!), sollten Sie unbedingt das Rio-Grande-Rafting auf dem Bambusfloß mitmachen: 40 Meilen durch den Urwald zum Meer. Eine völlig andere Welt bieten die Blue Mountains (höchster Berg 2200m), wo der gleichnamige köstliche Kaffee angebaut wird und wo sich der amerikanische Plattenproduzent Chris Blackwell mit dem „Strawberry Hill Resort“ ein Denkmal gesetzt hat: Einen Traum von weißen Bungalows mit Blick auf Kingston, dazu Reggae, Rumpunch und Sonnenuntergang auf der Terasse im kolonialen Schaukelstuhl -really great!

Kursbuch Golf:

Die Nordküste Jamaicas - zwischen Tryall und Port Antonio (San San Golf Club ist noch nicht eröffnet) bietet bis jetzt zehn 18- und zwei 9-Lochplätze (Einer davon ist der schöne

Übungsplatz direkt am Super Club Grand Lido Braco). Der Süden ist weniger stark frequentiert: Zwischen Mandeville und Kingston gibt es nur drei und im westlichen Negril nur einen Platz. Stecken sie genug „Kleingeld“ ein, die Plätze sind teuer (amerikanische Preise) und der Caddy (ist ein Muß) kriegt außerdem noch Trinkgeld zwischen 10 und 20 \$.

Sandals Golf & Country Club

Sandals-Hotel-Platz in der Nähe von Ocho Rios, T: 876/975-0119

18 Loch/Par 71, Damen/Herren 5.085/6.424 Yards (Meter= -10%)

Greenfees \$ 100, Cart \$ 40, Caddy \$ 15

Schöner alter Baumbestand und eine tolle Sicht von den Hügeln aufs Meer. Für Gäste der Sandals Hotels (keine Singles!) free of charge.

Breezes Golf & Beach Resort

Runaway Bay, T: 876/ 973 2561

18-Loch/Par 72, Damen/Herren 5.388/6.870 Yards

Greenfees \$ 80, Cart \$ 25, Caddy \$ 14

35 Jahre alter Platz. Austragungsort der Jamaica-Open, für Gäste der Superclubs gratis außer Cart und Caddy. Veranstalten lustige Gästeturniere mit köstlichen Buffets, Bars und Massagestühlen auf dem Fairway.

The Ritz Carlton`s White Witch

Rose Hall, T: 876/ 518-0174

18-Loch/Par 71, Damen/Herren 5.864/ 6.718 Yards

Greenfees \$ 175, Cart und Caddy inclusive.

Der erst einjährige Platz macht jetzt schon Furore. Wer ihn unbedingt spielen möchte, sollte die speziellen Angebote nützen.

Wyndham Rose Hall

Rose Hall, östlich von MoBay, T: 876/ 953-2650

18-Loch/Par 72, Damen/Herren 5.309/ 6.598 Yards

Greenfees \$ 130, Cart inclusive, Caddy inclusive.

Der 30 Jahre alte Platz hat einige Highlights zu bieten: Die ersten 9 Löcher verlaufen direkt am Meer, man hat deshalb dauernd mit einer frischen Brise zu kämpfen, dann gehts hinauf zu der ehemaligen Zuckerrohrplantage Rose Hall mit historischen Mühlen aus dem 17

Jahrhundert. Spektakulär ist der Wasserfall am 15. Loch, wo ein Teil des James Bond Filmes „Live or let die“ gedreht wurde. Jede Spielbahn hat einen charakteristischen Namen, von „Big Bamboo“ (Bambusplantagen), „Ball-o-Fire“ (schwierigstes Loch) bis „The George“ nach dem Besitzer der ehemaligen Zuckermühle.

Half Moon Golf Club

Direkt am Half Moon Resort, T: 876/ 953-3105/2211

18-Loch/Par 72, Damen/Herren 5.972/ 7.119 Yards

Greenfees \$ 130, Cart \$ 30, Caddy \$ 15

Der langgezogene schmale, typisch amerikanische Platz, entworfen von Robert Trent Jones, galt lange Zeit als der beste in der Karibik. Alle Blumenarrangements stammen aus der eigenen Gärtnerei. Das Sugar Mill Restaurant im Clubhaus mit seinem alten Mühlenrad zählt zu den besten der Insel.

Ironshore Golf & Country Club

In der Nähe des Flughafens von MoBay, T: 876/953 - 2800

18-Loch/Par 72, Damen/Herren 5.384/ 6.633 Yards

Greenfees \$ 80, Cart \$ 25, Caddy \$ 14 (gratis für Gäste)

Nach seiner Übernahme durch die Super Clubs wird er nun völlig neu gestaltet.

Tryall Golf, Tennis & Beach Resort

Kurz hinter MoBay, T: 876/ 956 - 5681

18-Loch/Par 71, Damen/Herren 5.307/ 6.920 Yards

Greenfees \$ 150/80 (Gäste), Cart \$ 27, Caddy \$ 15

Der bis jetzt noch bekannteste und berühmteste Platz Jamaikas. Das Hotel dazu gibt es zwar nicht mehr, dafür wohnt man fürstlich in den Villen oberhalb der Anlage.

Negril Hills Golf Club

Negril, T: 876/ 957-4638

18-Loch/Par 72, Damen/Herren 4.986/ 6.333 Yards

Greenfees \$ 58, Cart \$ 35, Caddy \$ 14

Gäste der Super Clubs sind Greenfee frei. Alles hier ist etwas urig und unkonventionell, daher sollte man sich auf jeden Fall telefonisch anmelden.

Constant Spring Golf Club

Kingston, T: 876/924- 1610

18-Loch/Par 70, Damen/Herren 5.379/ 6.196 Yards

Greenfees \$ 55, Caddy \$ 9 keine Carts vorhanden.

Von einem schottischen Architekt (Mentor von Robert Trent Jones) im Jahr 1920 erbaut, zählt er zu den ältesten Plätzen auf der Insel. Man spielt sich durch drei Talabschnitte mit altem Baumbestand und einem wundervollen Blick auf die Hauptstadt Kingston.

Caymanas Golf Club

Nähe Kingston, T: 876/ 922 - 3386

18-Loch/ Par 72, Damen/Herren 5.315/ 6.844 Yards

Greenfees \$ 53, Cart \$ 20, Caddy \$ 12

Wegen seiner ausgefuchsten Spielbahnen war dieser 30 Jahre alte Platz der erste 18-Loch Championship-Course. Hier dürfen Sie wieder Abschläge über Wald und Fels auf schmale Grüns machen, haben aber keine Wasserhindernisse zu befürchten.

Manchester Country Club

In der Nähe von Mandeville, T: 876/ 962 - 2403

9-Loch-Platz mit 18 Abschlügen, Par 35, Damen/ Herren 4.863/5.736 Yards

Greenfees \$ 14, Caddy \$ 5 (ohne Gewähr, könnte auch mehr sein!)

Er ist mit seinen 100 Jahren der älteste und auch bekannteste Platz Jamaicas. Sein tolles Image verdankt er den Engländern, die ihn auf einer Hochebene, im historischen Teil von Mandeville, angelegt haben. Dort finden Sie neben angenehm kühlen Temperaturen, noch den kolonialen Charme des letzten Jahrhunderts.